



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtverordnetenfraktion Karben

Rainer J. Knak
Stellvtr. Fraktionssprecher
Schloßstr. 31
0176-20111460
Rainer.Knak@gruene-wetterau.de

Karben, 17. April 2015

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Ingrid Lenz
Rathaus
61184 Karben

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
bitte nehmen Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung:

Antrag: Schaffung von Räumlichkeiten für die Schüलगanztagesbetreuung

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Karben beschließt, der Magistrat möge zeitnah aktiv werden, um gemeinsam mit dem Wetteraukreis als Schulträger eine gemeinsame und zügige Lösung für die Raumnot in der Schüलगanztagesbetreuung zu finden. Ziel ist es die Engpässe in den Grundschulen in Groß- und Klein-Karben, sowie in Kloppenheim im Interesse einer optimalen Ganztagsbetreuung in den Griff zu bekommen, um allen Schülerinnen und Schülern eine bedarfsgerechte Lösung zu ermöglichen.

Begründung:

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wesentlicher Bestandteil der Familienpolitik der Schwarz-Grünen Koalition in Hessen, sowie der Rot-Grün-Gelben Kreistagsmehrheit. Eine Voraussetzung für diese Politik ist die qualifizierte Betreuung von Ü3-, U3- und Schulkindern. Dass die flächendeckende Schaffung von Ganztagsangeboten auch an Grundschulen entsprechende Räumlichkeiten braucht, ist nicht überraschend, stellt allerdings alle Beteiligten vor eine praktische Herausforderung. Für das neue Ganztagsangebot in Kloppenheim ist bislang völlig ungeklärt, ob die Räume des Horts hierfür genutzt werden können, oder ob ein Neubau benötigt wird. Auch an der Selzerbachschule in Klein-Karben, sowie an der Pestalozzischule in Groß-Karben gibt es, oder wird es zeitnah, ein Ganztagsprogramm geben. Die damit entstehenden Engpässe im Raumangebot und der Versorgung mit Schulmensen, müssen im Interesse der Kinder und ihrer Eltern möglichst unbürokratisch und schnell angegangen werden. Da gemeinsame Kraftanstrengungen zwischen Stadt und Kreis in ähnlichen Fragen auch schon unter umgekehrten Mehrheitsverhältnissen möglich waren, ist sicherlich auch hier eine faire Finanzierungsvereinbarung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen,
Rainer J. Knak